

Schuleigener Arbeitsplan - Jahrgang 9

Lehrwerk	Pontes. Gesamtband, Klett Verlag. Neuausgabe 2020 Pontes. Gesamtband. Begleitband: Grammatik und Vokabular, Klett Verlag. Pontes Arbeitsheft 3 Übergangslektüre Kurzgrammatik evtl. Lateinisch-deutsches Wörterbuch
Lektionen	26-30 (ab 31 in Auswahl)
Fakultativ	Pontes Vokabelheft

Leistungsbewertung	Schriftliche Leistungen : Mitarbeit im Unterricht	50 : 50
Klassenarbeiten	4 Klassenarbeiten in Konzeption und Korrektur gemäß KC I, S. 50 – 53, nach Möglichkeit eine Vergleichsarbeit (s. auch Anlage zu Klassenarbeiten)	4
Mitarbeit im Unterricht u.a. Kurztests	<ul style="list-style-type: none"> • Beiträge zum Unterrichtsgespräch • fachspezifische Leistungen wie mündliche Überprüfungen, Unterrichtsdokumentationen • Anwenden fachspezifischer Methoden und Arbeitsweisen • (mediengestützte) Präsentationen • Ergebnisse von Partner- und Gruppenarbeit und deren Darstellung • Umgang mit Medien und fachspez. Hilfsmitteln • freie Leistungsvergleiche (Wettbewerbe) • sprach- und sachbezogene Kurztests, die bis zu 30 % in die Mitarbeitsnote einfließen können (Absprache im Jahrgangsteam) 	bis zu 30 % der MiU
DILE	Dokumentation der individuellen Lernentwicklung (ins. Text- und Sprachkompetenz, d.h. Basisvokabular und Grammatikkenntnisse des jeweiligen Lernstands) im November und März eines Schuljahres	
Beitrag zum Curriculum Mobilität	Ausbilden persönlicher Werturteile durch Auseinandersetzung mit römischen Wertekategorien	
Beitrag zur Berufsvorbereitung	Einblicke in Archäologie, Alte Geschichte und Linguistik sowie Mediävistik	

Möglicher Fächerübergreif	<p>Deutsch: Rede- und Argumentationsanalyse – Funktion von Adverbialsätzen zur Ermittlung von Gedankengängen und Stilanalyse</p> <p>Religion: Historischer Hintergrund zur Zeit des Paulus im römischen Imperium; Paulus; Christentum – Verfolgungsstatus und Staatsreligion; Bildungsoffensive unter Karl dem Großen</p>	
	<p>Geschichte: Röm. Imperialismus; Caesarenbilder (Augustus und Nero); Naturkatastrophen in antiker Perspektive; Europa und das Christentum; Kampftugend der Türken; Wandel des Frauenbildes</p> <p>Politik: Krieg, Imperialismus, Monarchie, Religion</p>	

Zentrale übergeordnete Kompetenzen aller Sequenzen des Jahrgangs 9

Im **Fettdruck** erfolgt hier der **Hinweis auf allen Sequenzen übergeordnete und gemeinsame Kompetenzen**; alle anderen Kompetenzbereiche werden ebenso wie die speziellen inhaltlichen Themen und grammatischen Phänomene in der jeweiligen Sequenz aufgeführt.

Sprachkompetenz:	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ bauen auf den in den vorausgehenden Jahrgängen erworbenen Kompetenzen auf, wiederholen, festigen und routinieren diese stetig,
Lexik	<ul style="list-style-type: none"> ➤ archivieren, lernen und wiederholen Vokabeln, ➤ unterscheiden Pronomina, ➤ erkennen, dass Wörter über mehr Bedeutungen verfügen als die gelernten, und wählen zunehmend selbstständig kontextbezogen das passende deutsche Wort, ➤ kennen und beschreiben das Konzept von Kernbegriffen der römischen Lebenswelt und wählen die passende Bedeutung kontextbezogen, ➤ erweitern ihren Wortschatz (je nach Thematik der Sequenzen und der Übergangsektüre) zu einem Grundwortschatz,
Morphologie	<ul style="list-style-type: none"> ➤ zerlegen und bilden Wortarten (Verben, Substantive, Partizipien, Pronomina) nach den bekannten Paradigmen, ➤ bestimmen und unterscheiden die lateinischen Formen sicher, indem sie insbesondere auch flektierte Formen von Partizipien, gesteigerten Adjektiven und Pronomina auf ihre Grundform zurückführen, ➤ erschließen Formen mit Hilfe der grundlegenden Bildungsprinzipien, ➤ erlernen, festigen und wiederholen Formen eigenständig, ➤ zerlegen Komposita in ihre morphologischen Bestandteile, ➤ benennen grundlegende Regeln der Lautveränderung (Vokalschwächung, Assimilation), ➤ erweitern ihre morphologischen Kenntnisse (Einzelphänomene in der jeweiligen Sequenz)

Syntax	<ul style="list-style-type: none"> ➤ bestimmen, benennen, visualisieren und übersetzen Satzglieder, ➤ unterscheiden Satzarten begründet, ➤ identifizieren die satzwertigen Konstruktionen des Acl, des PC, des abl. abs. und übersetzen sie adäquat, ➤ identifizieren und bestimmen KNG-Kongruenzen zwischen Adjektiven, Pronomina, Partizipien und Substantiven, ➤ identifizieren und benennen weitere Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder (z.B. Infinitive, Acl als Subjekt; substantivierte Adjektive und Pronomina), ➤ unterscheiden bei Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen die Zeitverhältnisse, ➤ kennen die Reflexivität im Acl,
Sprachreflexion	<ul style="list-style-type: none"> ➤ verwenden zunehmend ein metasprachliches Vokabular zur Beschreibung von behandelten Phänomenen und Verfahren, ➤ vergleichen die Funktion der Tempora im Lateinischen und Deutschen,
	<ul style="list-style-type: none"> ➤ vergleichen die satzwertigen Konstruktionen des Lateinischen mit Wiedergabemöglichkeiten im Deutschen,
Phonologische Rezeption	<ul style="list-style-type: none"> ➤ lesen lateinische Sätze unter Anwendung der Betonungs- und Ausspracheregeln flüssig und sinnadäquat,
Textkompetenz:	<ul style="list-style-type: none"> ➤ formulieren Erwartungen und Vermutungen an Inhalte und belegen diese, ➤ benennen und belegen nach dem Hören / Lesen eines Textes wesentliche (semantische o. syntaktische) Merkmale und stellen Bezüge her, ➤ entnehmen Texten zunehmend komplexere Informationen zum Inhalt und belegen Beobachtungen zum vorläufigen Textverständnis, ➤ nutzen Visualisierungstechniken zur Veranschaulichung von Satzstrukturen, ➤ arbeiten die Grobstruktur von Texten heraus, ➤ wenden lexikalisches, morphologisches und syntaktisches Regelwissen zur syntaktischen Erschließung an, ➤ gehen bei der Übersetzung systematisch nach analytischen Satzerschließungsverfahren vor, ➤ wägen verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten komplexer Strukturen sowie verschiedene Formen gedanklicher Verknüpfungen ab und entscheiden begründet, ➤ wählen kontextbezogen passende Wortbedeutungen aus, ➤ vergleichen ihre Übersetzungen und nehmen begründet Stellung dazu, ➤ gliedern Texte in Sinnabschnitte, ➤ analysieren Texte unter übergeordneten Fragestellungen, ➤ arbeiten zentrale Begriffe heraus, ➤ erklären die Funktion von Wortwahl und Grammatik, ➤ benennen stilistische Gestaltungsmittel der Texte und beschreiben ihre Wirkung, ➤ nennen textsortenspezifische Merkmale, ➤ charakterisieren Personen strukturiert, ➤ setzen sich produktiv-gestaltend mit Inhalten auseinander, ➤ nehmen Stellung zu zentralen Textaussagen, ➤ vergleichen Texte und Bilder bzw. Rezeptionsdokumente, ➤ gewinnen Einblicke in die römische Welt und einen ersten Einblick in Themen der lateinischen Literatur,

Kulturkompetenz:	<ul style="list-style-type: none"> ➤ beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen, ➤ filtern aus verschiedenen Medien zunehmend selbstständig relevante Sachinformationen heraus, ➤ vergleichen Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungsbereiches, ➤ kennen und setzen römische Kernbegriffe zueinander in Bezug, ➤ setzen sich mit Aspekten der Kultur und Lebenswelt der Römer sowie fremden Verhaltensweisen (kritisch) auseinander und bilden eigene Werte aus (je nach Thematik der Sequenzen)
-------------------------	---

Sequenz 1: Rom zu Zeiten des Prinzipats

Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Der Aufstieg des jungen Octavians □ Die Herrschaft des Kaisers Augustus □ Nero – Künstler oder Kaiser? • Macht und Ohnmacht am Beispiel Agrippinas • Eine ungeahnte Katastrophe am Beispiel Pompejis
Zentrale Grammatikphänomene	<ul style="list-style-type: none"> • Nominaler Ablativus absolutus • Prädikativum • Konjunktiv Präsens und Perfekt (Akt. / Pas.) • Zeitverhältnis von Nebensatz zu Hauptsatz • Attributives Partizip • Indirekte Fragesätze • Konjunktiv Präsens im Hauptsatz: optativus, adhortativus, iussivus • Optativus der Gegenwart und Vergangenheit, erfüllbar und unerfüllbar • Konjunktiv Perfekt als Prohibitiv • Präpositionslose Herkunfts- Ort- und Richtungsangaben • <i>ferre</i> • Deponentien • <i>fieri</i>
Sprachkompetenz:	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ bauen auf den bereits erworbenen Kompetenzen auf, wiederholen, festigen und routinieren diese stetig und...
Lexik	<ul style="list-style-type: none"> ➤ wenden Techniken des Erschließens von Wörtern und Wendungen selbstständig an, ➤ beschreiben das Konzept von Kernbegriffen, die in der Welt der Römer verankert sind, und wählen bei der Übersetzung zunehmend selbstständig kontextbezogen entsprechende deutsche Begriffe, ➤ bestimmen mehrdeutige Konjunktionen (<i>ut, cum</i>) jeweils aus dem Kontext eindeutig, ➤ erkennen Wörter trotz Lautveränderung wieder (bspw. <i>efficere < ex+facere</i>), ➤ benennen grundlegende Regeln der Lautveränderung (hier: Assimilation bei Komposita von <i>ferre</i>), ➤ nutzen ihre Lexikkenntnisse des Lateinischen zur Erschließung von Vokabeln moderner Fremdsprachen,

Morphologie	<ul style="list-style-type: none"> ➤ identifizieren Formen im Konj. Präsens, Ind. und Konj. Perfekt anhand der Signale für Person, Numerus, Genus verbi, Tempus und Modus, ➤ geben die Paradigmen der Interrogativpronomina wieder, ➤ zerlegen Komposita in ihre Bausteine Simplex und Präfix (hier: <i>ferre</i> und seine Komposita), ➤ erweitern sukzessive ihre Formenkenntnisse: Deponentien,
Syntax	<ul style="list-style-type: none"> ➤ trennen in überschaubaren Satzgefügen Haupt- und Nebensätze und benennen die semantische Funktion der Nebensätze fachsprachlich richtig (Temporal-, Kausal-, Konsekutiv- und Finalsätze), ➤ erkennen und übersetzen indirekte Fragesätze, ➤ identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds AB: <ul style="list-style-type: none"> - Subst. im Abl. ohne Präp. (hier: Abl. loc., Abl. sep.) - Subst. im Akk. ohne Präp. (hier: Akk. der Richtung) ➤ identifizieren Aufforderungs- und Wunschsätze (Konjunktiv im Hauptsatz) und übersetzen diese adäquat, ➤ identifizieren Aufforderungs- und Wunschsätze (Konjunktiv im Hauptsatz) und übersetzen diese adäquat, ➤ identifizieren und benennen weitere Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder,
Sprachreflexion	<ul style="list-style-type: none"> ➤ vergleichen weitere satzwertige Konstruktionen (hier: nom. Abl. abs.) im Lateinischen mit Wiedergabemöglichkeiten im Deutschen,
	<ul style="list-style-type: none"> ➤ vergleichen das lateinische Prädikativum mit der deutschen Umsetzung, ➤ führen häufig verwendete Fremd- und Lehnwörter auf das lateinische Ursprungswort zurück und beschreiben den Bedeutungswandel,
Phonologische Rezeption	<ul style="list-style-type: none"> ☐ lesen die Lehrbuchtexte nach sprachlicher, formaler und inhaltlicher Klärung und Vertiefung unter Beachtung der Betonungsregeln flüssig und sinnadäquat,
Textkompetenz:	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ wenden bereits erworbenen Kompetenzen an, vertiefen diese und... ➤ erklären Funktion und Bedeutung einzelner Wortgruppen und Wörter aufgabenbezogen, ➤ verwenden graphische Analysetechniken zur Darstellung einfacher Satzgefüge (Einrückmethode), ➤ übersetzen systematisch, ➤ wägen verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten komplexer Strukturen ab und entscheiden begründet (hier: Partizipialkonstruktionen), ➤ analysieren einen Textabschnitt oder den Gesamttext unter einer übergeordneten Fragestellung, ➤ nennen zentrale Begriffe und belegen diese, ➤ setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (hier: Nachdichtung), ➤ wenden Kriterien zur Bewertung einer Umgestaltung an (Reflexion des eigenen Produktes hinsichtlich seiner Textnähe), ➤ arbeiten die Grobstruktur eines Textes heraus, ➤ benennen stilistische Gestaltungsmittel des Textes, ➤ benennen Merkmale weiterer Textsorten (Dialog, Brief),

Kulturkompetenz:	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen angeleitet Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereiches (hier: Aberglaube, Ehe), • unterscheiden griechische Kunst und Architektur grundsätzlich von römischer (hier: Tempel), • zeigen an Bauformen Kontinuität und Veränderungen ihrer Funktion auf, □ Kern- und Fachbegriffe, Daten: <i>honor</i>, Bürgerkrieg, Schlacht bei Philippi (42 v. Chr.), Schlacht bei Actium (31 v. Chr.), Prinzipat, Augustus, Militärwesen, <i>imperium</i>, Pax Augusta, Ara Pacis, Goldenes Zeitalter, Maecenas, Triumphzug, Nero, Seneca, Domus Aurea, Brand Roms (64 v. Chr.), Stellung der Frau, Gründung einer römischen Stadt, Agrippina, <i>domus/domina</i>, <i>in manu</i>, Baiae, Gaius Plinius Secundus / Plinius minor, Tacitus, Kampanien, Pompeji, Wandmalerei, Ausbruch Vesuv (79 n. Chr.).
-------------------------	---

Material / Texte / Medien	Textbuch: Sequenz 7, Lektion 26 – 30 Arbeitsheft: Sequenz 7, Lektion 26 – 30
Fachübergreifende Methoden	Bildbeschreibung, Perspektivwechsel, Präsentationen, szenische Darstellung, Anwendung von Visualisierungstechniken
Zentrale Arbeitsformen u. Projekte	Semantische und syntaktische Analyse, Übersetzung, inhaltliche Zusammenfassung, Übungen
Möglicher Fächerübergreif	Geschichte: Bürgerkrieg, Aufstieg Octavians und Prinzipat, Goldenes Zeitalter, Kunst: römische und griechische Architektur

Anm.: Insofern Texte aus den Lektionen 31-34 weggelassen werden, muss sichergestellt werden, dass in der Lektürephase unbedingt das **Gerundium, das Gerundivum (auch mit „esse“ und dat. auctoris)** sowie die **Komparative der Adjektive und Adverbien** eingeführt werden. Auch sollten die **i-Deklination** sowie die **semantischen Funktionen des Dativs (fin., comm. und poss.)** thematisiert und gelernt werden.

Sequenz 2: Übergangslektüre

Mögliche Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Biblische Geschichten / Evangeliumstexte • Mittelalterliche Initiationsgeschichten
Zentrale Grammatikphänomene	□ Je nach Kenntnisstand und Auslassung entsprechender Lektionen aus dem Lehrbuch: Phänomene gemäß Sequenz 1
Sprachkompetenz:	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ bauen auf den in der Phase des Grammatikunterrichts erworbenen Kompetenzen auf und wenden diese an
Lexik	<ul style="list-style-type: none"> ➤ wenden ihren Wortschatz an, festigen, routinieren und wiederholen Elemente des Wortschatzes, ➤ wählen bei der Übersetzung kontextbezogen die passenden Wortbedeutungen,
Morphologie	<ul style="list-style-type: none"> ➤ erschließen Formen mit Hilfe der grundlegenden Bildungsprinzipien und übersetzen sie adäquat, ➤ wiederholen Formen eigenständig mithilfe der Begleitgrammatik,

Syntax	<ul style="list-style-type: none"> ➤ identifizieren satzwertige Konstruktionen und übersetzen sie adäquat unter Berücksichtigung des Zeitverhältnisses, ➤ analysieren Satzgefüge, identifizieren Nebensätze und übersetzen sie adäquat, ➤ identifizieren Modi und deren jeweilige Funktion und übersetzen adäquat,
Sprachreflexion	<ul style="list-style-type: none"> ➤ wenden bereits erworbene Kompetenzen an und vertiefen diese
Phonologische Rezeption	<ul style="list-style-type: none"> ➤ tragen zusammenhängende Textabschnitte sinnadäquat und interpretierend vor,
Textkompetenz:	<ul style="list-style-type: none"> ➤ wenden bereits erworbenen Kompetenzen an, vertiefen diese und... ➤ gehen systematisch nach analytischen Satzerschließungsverfahren vor, lösen Strukturunterschiede zielsprachlich angemessen auf ➤ gliedern Texte in Sinnabschnitte, ➤ analysieren Texte unter übergeordneten Fragestellungen, ➤ erheben thematisch relevante Begriffe heraus, ➤ beschreiben stilistische Gestaltungsmittel und erklären deren Funktion, charakterisieren Personen strukturiert, nennen ➤ textsortenspezifische Merkmale, ➤ setzen sich (produktiv-gestaltend) mit Inhalten und Haltung auseinander, nehmen begründet zu Aussagen und Sachverhalte ➤ Stellung,
Kulturkompetenz:	<ul style="list-style-type: none"> ➤ gewinnen einen ersten Einblick in Themen der römischen Literatur (des antiken Christentums bzw. des christlichen Mittelalters), ➤ reflektieren christliche Vorstellungen des Mittelalters, ➤ gewinnen Einblick in biblische Geschichten.

Material / Texte / Medien	Vulgatatekte Der junge Ionathas (Aus den Gesta Romanorum), hg. v. H.-J. Glücklich, Frankfurt /M. 2016.
Fachübergreifende Methoden	Inhaltswiedergabe, Vergleich mit Rezeptionsdokumenten, Charakterisierung, Analyse der Erzählgestaltung
Zentrale Arbeitsformen u. Projekte	semantische und syntaktische Analyse, Übersetzen, Auswerten und Vergleichen von themengebundenen Materialien
Möglicher Fächerübergreif	Religion: Evangelium; christliche Tradition im Mittelalter